

Jahresbericht Tambanevana Schweiz 2018

Nachdem es in Zimbabwe nach fast 40 Jahren - nicht wie in der Einladung für die Vereinsversammlung festgehalten nach 30 Jahren - zu Wahlen ohne den über 90-jährigen Robert Mugabe kam, möchte ich kurz auf die Geschehnisse in Zimbabwe in diesem Jahr eingehen. Im Dezember 2017 wurde eine Übergangsregierung gebildet. Der neue „Übergangspräsident“ Emmerson Mnangagwa nahm im Januar 2018 am WEF in Davos teil. Er versuchte alle zu überzeugen, dass in Zimbabwe eine neue Ära anbreche, und gab sich als vertrauenswürdiger und wirtschaftsfreundlicher Staatsmann aus. Das Land sei offen für Business. Im Februar starb der Oppositionsführer, Morgan Tsvangirai, der mehrmals gegen Robert Mugabe angetreten war. Im März wurden Ermittlungen gegen die Ehefrau von Robert Mugabe eröffnet. Ihr wurde vorgeworfen, mit Elfenbein geschmuggelt bzw. dieses als Geschenk für andere First Ladies und ranghohe Funktionäre versandt zu haben. Ende Juni wurde an einer Wahlveranstaltung ein Anschlag auf Emmerson Mnangagwa verübt. Es gab zwei Tote und mehrere Verletzte. Wer den Anschlag verübte, blieb unklar. Am 30. Juli 2018 fanden offizielle Wahlen statt. Zur Auswahl standen 23 Kandidaten, unter ihnen der 75-jährige Emmerson Mnangagwa und der 40-jährige Nelson Chamisa, der Nachfolger von Morgan Tsvangirai. Nach den Wahlen kam es zu Unruhen, wobei drei Menschen starben. Emmerson Mnangagwa gewann die Wahlen. Die Angaben habe ich aus der NZZ, dem Tagblatt und 20 Minuten. Un erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Arbeitslosigkeit weiterhin 80 bis 90% betrage.

Nun aber zu uns: Tambanevana Schweiz. Gleich nach unserer letzten ordentlichen Vereinsversammlung am 19. November 2017 erhielt ich den Jahresbericht von Josephine Matare. Sie hielt fest, dass sie eigentlich mit 100 Kindern gerechnet hätten, stattdessen jedoch nebst den von uns unterstützten 40 nur 26 Kinder eingeschrieben worden seien. Dadurch sei das Budget in Schieflage geraten. Zudem war auch wieder die Rede von ausstehenden Löhnen. Der Erziehungsdirektor der Provinz habe Tambanevana Zimbabwe besucht. Er habe unter anderem geprüft, ob Tambanevana auch eine „erste“ und „zweite“ Klasse, die nicht mehr unter den Begriff „Vorschule“ fallen, anbieten könne. Nachdem Josephine Matare eine Gebühr von USD 1'500 bezahlt habe (und, wie wir an der letzten Vereinsversammlung erfuhren, neu gestaltete „Curriculums“, eine Art Schulpläne, des zimbabwischen Erziehungsministeriums gekauft hatte), könne Tambanevana nun als „Infant school“ registriert werden. Auch hielt Josephine Matare fest, dass die Kinder am Welthändewashtag in Murewa teilgenommen und dabei den ersten Platz gewonnen hätten. Dies lässt einem irgendwie schmunzeln, die Notwendigkeit des Anlasses aber auch nachdenklich machen. Schliesslich ging Josephine Matare auf die Einweihung der neuen Wasserpumpe und Wassertanks sowie auf die „Graduationsfeier“ am 9. November 2017 ein, an der 31 Kinder die Vorschule erfolgreich abgeschlossen hätten.

Anlässlich der letzten Vereinsversammlung vom 19. November 2017 wurde entschieden, dass die Statuten überarbeitet werden sollen. Am 21. Februar 2018 fand die ausserordentliche Vereinsversammlung in der Grabenhalle in St. Gallen statt, an der die revidierten Statuten einstimmig angenommen wurden. Anschliessend zeigten wir den Film „Robert Mugabe - What happend“. Der Film war öffentlich, und es zeigten sich auch einige unbekannte Gesichter. Anschliessend konnte man an der Bar noch etwas trinken und sich austauschen. An dieser Stelle möchte ich dem Grabenhallen-Team nochmals herzlich danken, da sie uns eine Tribüne kostenlos zur Verfügung stellten.

Im Mai erschien ein Artikel über Tambanavana im Magnet, der landeskirchlichen Publikation der evangelisch-reformierten Kirche. Auch in diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an Carlos Ferrer, Pfarrer von Grub-Eggersriet.

Werner Burkhard, der letztes Jahr die Wasserpumpe und die Wassertanks installierte, besuchte das Projekt bzw. Josephine Matore zwei oder drei Mal und gab positive Rückmeldungen; zum Beispiel im Mai, dass die Wassertanks voll seien und das Gemüse wachse.

Im Juli erreichte uns die traurige Nachricht, dass Albertina Joseni gestorben sei. Sie arbeitete während 14 Jahren für Tambanavana. Ich glaube alle, die Tambanavana Zimbabwe einmal besuchten, lernten diese engagierte, aufmerksame und liebe Frau kennen.

Die Überweisung von Geld ist nach wie vor mühsam. Im Frühjahr versuchten wir, über die Bank etwas zu überweisen, was aber nicht funktionierte. So überweisen wir das Geld über Western Union, was teuer ist und auch seine Tücken hat und Zeit und Nerven beansprucht.

Das Projekt „Hauskonzept und Ausbau“, das durch die grosszügige Spende der Stiftung der Ehegatten Rina und Heinrich Gysel in der Höhe von USD 25'000.00 unter Vermittlung von Toni Zemp möglich wurde, läuft. Bis Ende Jahr sollte das auf dem Gelände von Tambanavana Zimbabwe im Rohbau stehende Haus mit zwei Zimmern für eine „erste“ und „zweite“ Klasse fertiggestellt werden. Verantwortlich für das Projekt ist Jessica Kehl.

Wir vom Vorstand trafen uns in diesem Jahr drei Mal zu einer Sitzung in St. Gallen und Heiden, an denen, wie so häufig, die Finanzen im Vordergrund standen. Ende letztes Jahr und dieses Jahr nahm auch die Vorbereitung und Durchführung der ausserordentlichen Vereinsversammlung mit der ersten Revision der Statuten unseres Vereins viel Platz ein. Ich danke Annegret, Jesko, Susanne und Moni für ihr Dabeisein, Diskutieren und Mitwirken.

Dieses Jahr geht mein Dank sowieso an jedes einzelne Mitglied unseres Vereines sowie speziell an die evangelisch-reformierte Kirche Grub, die katholische Kirche Heiden, die Grabenhalle St. Gallen, die Familie Kehl und die Familie Calderara. Ich danke auch Hans Hohl, der uns Schulmaterial für die Kinder zur Verfügung stellte. Letzteres steht aber noch im Estrich von Jessica und Othmar Kehl. Sollte jemand demnächst nach Zimbabwe reisen, soll er sich bitte melden, denn es wäre schön, dieses Material bald Tambanavana Zimbabwe übergeben zu können. Diesfalls kann er auch gleich dem Team in Murewa unsere besten Wünsche überbringen.

St. Gallen, den 30. Oktober 2018

Charlotte Kehl